

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...**

**Hellwig, Christoph von**

**Franckfurt, 1725**

**VD18 10457399**

Daß einer keinen Wein mehr trincke.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-13726**

Die Tinctur von den gefüllten Maßlieben, oder blauen Merken Viole, oder Rosen, mit Spiritu Vitrioli ausgezogen, ins tägliche Trincken davon getröpfelt, ist auch gut.

### Daß einer keinen Wein mehr trincke.

Gib ihm ohne sein Wissen zu trincken des Safts der aus den Neben läufft wenn man sie geschnitten hat, so vergehet ihm die Lust.

Item. Erträncke einen Al im Wein, und gib ihm desselben Weins zu trincken, so kan er sein Tage keinen mehr trincken.

Wenn man im Brandewein etliche Schmerzlinge sterben läffet, und gibt jemand solchen Brandewein zu trincken, der hat hernach keinen weitem Appetit darzu.

Hart gesottene Eyer von Nacht-Eulen den Kleinen Kindern zur Speise gegeben, machet, daß sie ihr Lebetag keinen Wein trincken. Philostratus in vita Apollonii.

Der Schaum oder Schweiß, welcher sich um das Scrotum eines scharff getriebenen Pferdes, Esels, oder Hirschen setzet, unter Wein gemischt, schaffet, daß wer ihn trincket, binnen Monats Frist allen Wein scheuet. Albertus Magnus.

Ovidius lib. 15. Metamorph. schreibet: Daß ein Brunn in Arcadia seyn soll, welcher Clitorius genennet wird, wer denselben trincket, der soll einen grossen Abscheu zum Wein bekommen.

Clitorio quicumque sitim de fonte levabit,  
Vina fugit, gaudetque meris abstemius undis.

Ehe

Ehe aber dis Capitel schliesse, so will noch anführen

**Daß man von einem den Wein nicht rieche, wenn man ihn getruncken.**

Nimm Biol-Wurzel in den Mund, zerkaue sie mit den Zähnen, so reucht man den Wein nicht von dir, du habest getruncken, so viel du gewolt.

### Das V. Capitel.

## Von den Würmern bey Alten und Jungen.

**D**er Würmer Gestalt in denen Menschen ist untereinander sehr unterschieden, wie Montuus in einem Geistlichen observiret. Dieser litte grosses Grimmen, deswegen er Hieram picram einnahme, und damit einen Wurm abtriebe. Dieser war grün, wie eine Eydeyse, aber grösser und rauch, hatte 4. Füße. Gar kurze Zeit aber nach diesem, starb der Geistliche, dahingegen dieser Wurm in einer mit Wasser gefüllten Phiol etliche Monat lebete.

Daß auch Würmer im Herzen gezeuget worden, lehret Mesues, Hollerius, Pedemontanus &c. Joh. Hebenstreit lib. de Peste erzehlet: Daß ein Fürst gestorben wäre, da man in dessen Herzen nach Eröffnung des Leibes, einen weissen Wurm mit einem spitzigen Schnabel gefunden hätte. Und beweisen die Medici, daß man dergleichen mit Knoblauch, Saft gewiß vertreiben könne. Omni-  
bonus